

Zentralblatt

für

Herz- u. Gefäßkrankheiten

Herausgegeben von
 Professor Dr. J. G. Mönckeberg und Professor Dr. R. von den Velden
 Düsseldorf.

Erscheint am 1. und 15.
 jedes Monats.

Dresden und Leipzig
 Verlag von Theodor Steinkopff.

Preis halbjährlich
 M. 8.—.

Über die Registrierung des Pulses des linken Vorhofes mittelst der „Sonde oesophagienne“. (Sogenannte Rautenbergsche Methode.)

Von

Prof. Léon Fredericq (Lüttich).

Nr. 22 vom 29. Mai 1913 der Deutschen medizinischen Wochenschrift enthält S. 1023 einen Aufsatz von Prof. E. Rautenberg über Vorhofpuls und Venenpuls, der mit folgendem Satz anfängt: „Mit Hilfe der von mir erdachten Registriermethode des ösophagealen Vorhofpulses habe ich bereits im Jahre 1907 die Frage des Verhaltens vom Venenpuls zum Vorhofpuls am Menschen zu lösen begonnen“. S. 1024 heißt es: „Alle Autoren, die nach meiner Methode am Menschen den Vorhofpuls aufgezeichnet und studiert haben. . . .“

Hier noch ein paar Zitate aus Rautenbergs Arbeiten: „So kam ich im Sommer dieses Jahres (1906) auf den Gedanken, vom Oesophagus aus die direkte Registrierung des linken Vorhofs vorzunehmen“ (Deutsch. Arch. f. Klin. Med., 41, 252, 1907). — „In den Jahren 1906—1909 habe ich in mehreren Arbeiten (44,53) über Untersuchungen berichtet, die von mir über die Pulsation des linken Vorhofes nach einer selbst erdachten Methode ange stellt worden waren“. . . . „Meine vor 2—3 Jahren angegebene Methode der Registrierung der Vorhofpulsation hat sich mir bisher auf das beste bewährt“ (Samml. klin. Vortr. Inn. Med. 171/172, 1909, Barth-Leipzig, Seite 94).

Bei wiederholten, so bestimmten Behauptungen Rautenberg's ist es kein Wunder, daß die ösophageale Registrierung des Vorhofpulses in Deutschland allgemein als die „Rautenberg'sche Methode“ bezeichnet wird.

Diese Benennung „Rautenberg'sche Methode“ ist aber ganz unberechtigt, da genau dieselbe Methode von mir zwanzig Jahre früher eingehend beschrieben und benutzt worden ist.

In den Jahren 1886—1889 habe ich nämlich die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, daß sowohl beim Hunde als beim Menschen die linke Vorkammer der Oesophaguswand unmittelbar anliegt; ich zeigte, daß man die Pulscurve des linken Atriums mittels einer in den Oesophagus eingeschobenen Gummisonde (in Verbindung mit einer Marey'schen Kapsel) bequem aufnehmen kann. In einer Reihe von Arbeiten gab ich von diesem Oesophagogramme eine Beschreibung und Erklärung, sowie eine gemeinsame Beschreibung des linken und rechten Atriogramms und des Jugularpulses, die durch die späteren Untersuchungen in den meisten Zügen Bestätigung fand.*)

Merkwürdigerweise habe ich und mein Schüler Sarolea die Methode der ösophagealen Registrierung des linken Vorhofpulses fast genau mit denselben Worten beschrieben, wie es Rautenberg für die zwanzig Jahre später „von ihm selbst erdachte Methode“ getan hat:

Léon Fredericq 1886 Saroléa 1889	Rautenberg 1909
<p>„La sonde que l'on introduit par l'oesophage dans la poitrine, doit être munie à son extrémité d'une ampoule de caoutchouc en forme de doigt de gant“ . . . „La surface de la sonde porte les divisions du mètre (centimètres et demi-centimètres)“. (Fredericq, Trav. Labor. 1, 229 u. 241, 1885-1886 et Arch. Biol. 1885.)</p> <p>„La gorge du malade était cocaïnisée au pinceau avant chaque introduction de la sonde“ (Sarolea, Trav. Labor. 3, 66, 1889-1890).</p> <p>„Le bout ouvert de la sonde est reliée à un tambour à levier de Marey“. (Fredericq, Trav. Labor. 1, 229, 1885-1886 et Arch. Biol. 1885.)</p>	<p>„Als Rezeptor benutze ich eine zentimeterweise graduierte, französische Hohlsonde mit anhängender 4 cm langer Gummiblase . . .“</p> <p>„Sie wird eventuell nach Kokainisierung des Ösophagus, in sitzender Stellung des Patienten, zunächst bis in den Magen (50—55 cm tief) eingeführt . . .“</p> <p>„Zur Registrierung dient eine Marey'sche Kapsel und das Kymographion.“ (Rautenberg, Samml. klin. Vortr. 1909, S. 94.)</p>

Es sei mir erlaubt, hier noch einige Auszüge aus meinen Arbeiten von 1886—1889 anzuführen, um zu zeigen, wie erfreulich die Übereinstimmung besteht, nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch zwischen den tatsächlichen Ergebnissen meiner älteren Arbeiten und den neuesten Resultaten der Rautenberg'schen Forschungen (s. Deutsche med. Wochenschr. 22, S. 1023, Mai 1913).

„Le tracé de la pulsation oesophagienne recueilli au moyen d'une sonde, montre les mêmes inflexions que celui de l'oreillette . . . La similitude des deux tracés, auriculaire et oesophagien, provient de ce que les mouvements, tant actifs que passifs des oreillettes, et plus spécialement ceux de l'oreillette gauche, se transmettent directement à l'oesophage, à cause

*) Nur in einem Punkte wich meine ältere Darstellung (Sinn der Vorhofs-zacke a) von der Rautenberg'schen ab. (S. Etienne, La première ondulation du tracé de l'oreillette gauche recueilli par la sonde oesophagienne d'après le procédé de Léon Fredericq. Arch. intern. Physiol. 12, 7, Juin 1912.)

des rapports anatomiques intimes présentés par l'oreillette gauche et l'oesophage". Fig. 64 et 65. Coupes de thorax de chien congelé, id. de thorax humain. (Sur le tracé cardiographique des oreillettes. Influence des battements auriculaires sur les pulsations oesophagiennes et jugulaires. Trav. labor. 2, 127, 1887—1888 et Arch. Biol 1887).

„On retrouve sur le tracé du pouls veineux, le reflet des variations de pression intra-auriculaire, révélées par le tracé cardiographique de l'oreillette. On y trouve, comme dans les tracés auriculaires, les inflexions suivantes.“ (Sur le pouls veineux physiologique. Identité du pouls de la jugulaire et du pouls de l'oreillette droite. Trav. labor. 3, 99, 1889 bis 1890.)*

Die Methode der oesophagealen Registrierung des Vorhofpulses ist also zweimal erdacht worden, 1886-1889 von Léon Fredericq, 1906-1909 von E. Rautenberg. Ist man berechtigt, sie mit dem Namen des zweiten Erfinders zu bezeichnen?

*) S. auch: Léon Fredericq. Historisch-kritische Bemerkungen über die von klinischer Seite neuerdings anerkannte Identität der Venen- und Oesophaguspulsbilder mit den Vorkammerdruckkurven. Zentralbl. f. Physiol. Bd. 22, 10, Aug. 1908.

Zur Geschichte der Vorhofsregistrierung.

Erwiderung auf den Artikel von L. Frédéricq.

Von

Prof. Dr. E. Rautenberg (Berlin-Lichterfelde).

Ich habe in meiner zusammenfassenden Arbeit über den Vorhofpuls*) ausführlich betont, daß die oesophageale Registrierung von L. Fredericq bereits 1886 ausgeführt wurde. Eine entsprechende Erklärung habe ich weiterhin vor kurzem veröffentlicht.**) Die klinische Anwendung des Verfahrens ist dagegen im Jahre 1906 von verschiedenen deutschen Autoren neu erdacht und besonders von mir ausgebaut worden. Von diesem Verdienste der deutschen Kliniker vermag obige Erklärung Fredericq's nichts zu schmälern.

*) Samml. klin. Vortr. Neue Folge. Innere Med. 171/172, 1910.

**) Deutsche med. Wochenschr. No. 30, 1914.

Referate.

I. Normale und pathologische Anatomie und Histologie.

Wegner, R. N. Zur Kasuistik der Streptokokkenendokarditiden. (Pathol. Inst., München.) (Dissertation München 1913. 17 S. u. 3 Taf., Breslau. A. Favorke.)
Fall von Mikrokokken-Endokarditis, hervorgerufen durch einen Angehörigen der Micrococcus catarrhalis-Gruppe: Micrococcus flavus. Der chronisch-septische Prozeß erwies sich als wahrscheinlich tonsillogener Natur. Ulzeröser